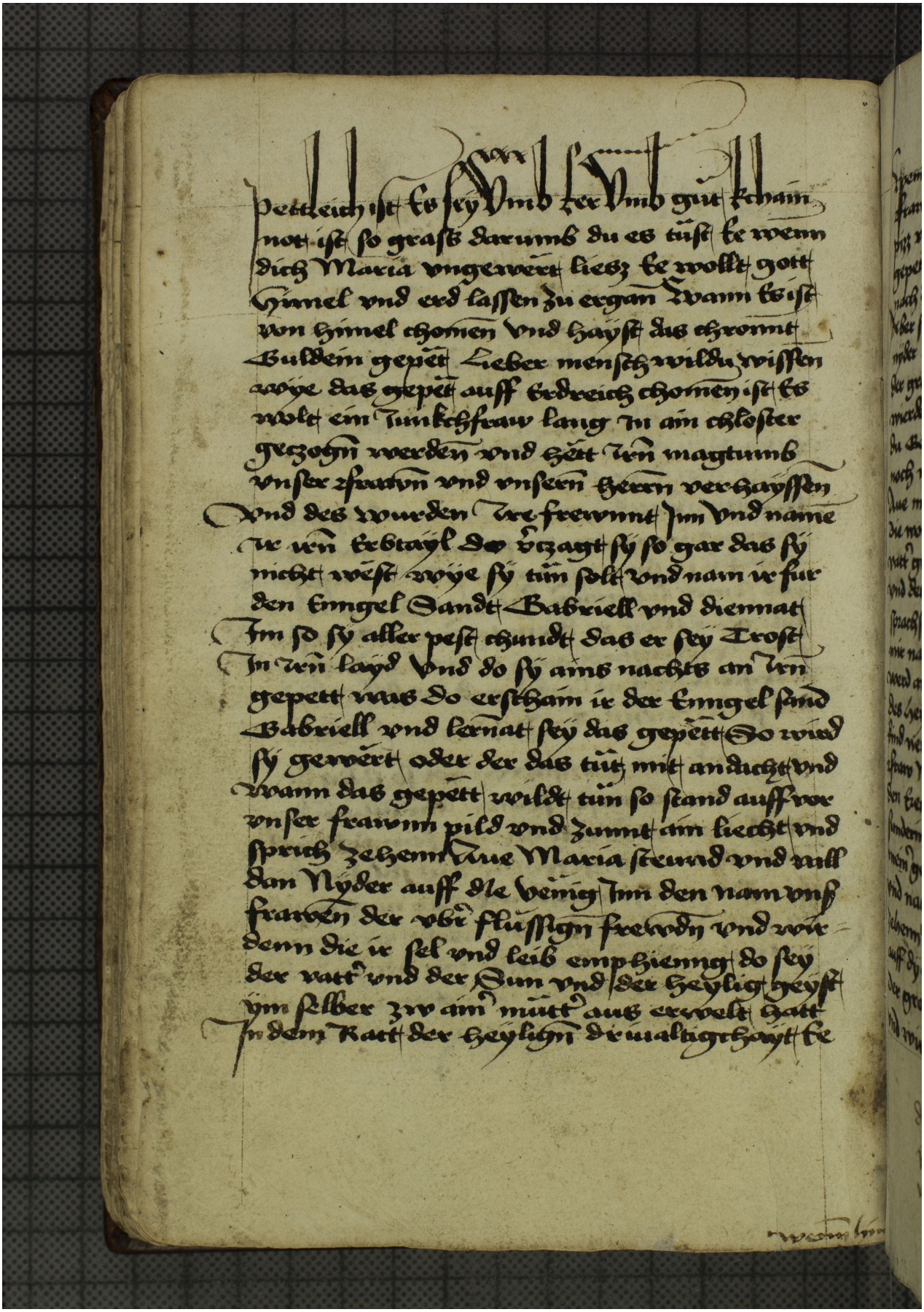
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=26589
Copyright: Admont, Benediktinerstift



Peitleich ist es sey vmb zer vmb gut kwam
not ist so grast darumb du es tust es wem
dich Maria vngewert liesz es wollt gott
Himel vnd erd lassen zu ergan Wann es ist
von himel chomen vnd hayst das chromnt
Bulden gepet Lieber mensch wildu wissen
wye das gepet auff erdreich chomen ist es
wolt ein Junkchfraw lang zu ain chloster
gezogen werden vnd hett den magtumb
vnser frawen vnd vnseren herrn verhayssen
vnd des wurden sie freumnt Jm vnd name
ir ein ebtayl do erzagt sy so gar das sy
nicht west wye sy tun solt vnd nam ir fur
den Eingel Sandt Gabriell vnd diemat
Jm so sy aller pest chundt das er sey Trost
In den layd vnd do sy ains nachts an den
gepett was do erstham ir der Eingel sand
Gabriell vnd lernat sey das gepett So wird
sy gewert oder der das tut mit andicht vnd
wann das gepett wildt tun so stand auff vor
vnser frawen pild vnd zunnt ain liecht vnd
sprich zehem Aue Maria steund vnd nim
dan Nyder auff die beng Jm den nam vnser
frawen der vbr flussigen freuwdn vnd wir
denn die ir sel vnd leib emphienng do sey
der vatt vnd der Sun vnd der heylig geyst
ym selber zw ain mutt aus erwelt hatt
In dem Ratt der heyligen dreualtigkayt se